

mehr zu helfen, deshalb bat mein Vater unter Schilderung der Verhältnisse den Fürsten, einen Rechnungsbeamten zur Revision und Herstellung der Ordnung nach Baduz zu beordern. Das geschah auch; Buchhalter Souček und ein Hilfsbeamter, der nachmalige Verwalter Bachör kamen und brachten die Anstände in Ordnung! — Der Fürst, der wohl einsah, daß meinen Vater unter den damals waltenden Umständen keine Schuld treffen könne, hatte ihn durch Handschreiben seines Vertrauens und seiner Nachsicht versichert, leider starb er, bevor die Sache bei der obersten Rechnungsbehörde ausgetragen war.

So kam es dann, daß schließlich der Rentmeister und mein Vater zum Ersatz verurteilt und auf Gehalts- beziehungsweise Pensionsabzug gesetzt wurden.

In diese Zeit 1849 fällt die Mobilisierung und der Ausmarsch des Liechtensteiner Kontingents, womit mein Vater allerdings nur wenig zu schaffen hatte; aber es ist eine Geschichtsepoch, wo sich Liechtensteiner Landesfinder an einer kriegerischen Aktion beteiligten und sogar zwei Schützen in dem Gefechte bei Dos verwundet wurden.*) Ich glaube daher, nachdem meines Wissens darüber noch nichts berichtet wurde, diesen Ausmarsch nach meinen Tagebuchnotizen kurz erzählen zu sollen.

Das Kontingent wurde zufolge Bundesbeschlusses mobilisiert mit der Bestimmung, vereint mit den fürstlich Hohenzollernschen Kontingenten nach Schleswig-Holstein abzurücken. Die Kontingente der beiden Fürstentümer Hohenzollern und Liechtenstein formierten zusammen ein Bataillon und zwar Hohenzollern-Sigmaringen 3 Kompagnien, Hohenzollern-Hechingen 1 Kompagnie und Liechtenstein einen Scharfschützenzug bestehend aus 3 Offizieren und 55 Mann; der offizielle Titel war „Hohenzollern-Liechtenstein'sches leichtes Bataillon“. Nachdem der Bundesbeschluß an die betreffenden Regierungen und die Hofkanzlei in Wien ergangen war, wurde das Kontingent durch fürstl. Hohenzollern-Sigmaringische Instruktoren Hauptmann Götzter und die Sergeanten Maichle und Wiest einberzert. Die Kontingentsmannschaft war im Jahre 1848 nicht einberufen worden, weil die beiden Offiziere Oberleutnant Bloudek und Leutnant Baron Falkenhäusen dauernd beurlaubt,

*) Es waren dies Andras Lampert, nachheriger fürstlicher Jäger und Josef Sele in Balisgut — Triefenberg.